Gott mit uns

Montag, 19. Nov. 1934 — 79. Jahrgang, Nr. 271

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgespaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigespaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postscheckkonto: Berlin Nr. 29919.

Neuer Sieg der NSDAP. in Danzig

Die Wahlen in den Kreisen Danziger Werder und Niederung

Danzig ist nationalsozialistisch

Danzig. Am Sonntag fanden für die beiden Danziger Landkreise Niederung und Großes Werder Neuwahlen zu den Kreis- und Gemeindevertretungen statt. Es waren die ersten Wahlen, denen sich die nationalsozialistische Bewegung in Danzig nach siebzehnmonatiger Regierungszeit freiwillig unterzog.

In Danzig besteht auch heute noch ein Teil der alten Parteien, die sich an den Wahlen beteiligt haben. Der Senat hatte die volle Wahlfreiheit garantiert und alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den eben von der Opposition und dem Auslande kommenden Vorwürfen einer Beschränkung der Wahlfreiheit von vornherein zu begegnen, zumal gerade das Ausland die Wahlen zu einer Stimmungsmache gegen das nationalsozialistische Deutschland benutzt hatte. Unter dieser Garantie hatten sich dann schnell die Fronten geklärt. So hatten sich die Deutschnationalen mit dem Zentrum in eine christlich-nationale Wahl- und Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Ferner beteiligten sich mit eigenen Listen Sozialdemokraten, Kommunisten und im Großen Werder auch die Polen an der Wahl.

In allen Ortschaften, insbesondere in den beiden Landstädten Tiegenhof und Neuteich waren die Häuser reich mit Hakenkreuzfahnen geschmückt. SA., SS. und NSKK. machten noch am Wahlsonntag größere Propagandamärsche, die von der Bevölkerung überall begeistert aufgenommen wurden. In den Abendstunden des Sonntags flammten in allen Dörfern Transparente mit den Symbolen der Bewegung auf.

Entscheidender Sieg des Nationalsozialismus.

Die Kreistags- und Gemeindewahl in den beiden Danziger Kreisen Niederung und Großes Werder zeitigten folgendes Gesamtergebnis bei den Kreistagswahlen: Kreis Danziger Niederung: Wahlberechtigt 15 943, abgegebene Stimmen 14 614, davon für die NSDAP. 11 610, Deutschnationale und Zentrum 956, SPD. 1575, Arbeiterliste (Kommunisten) 473. Kreis Großes Werder: Wahlberechtigt 25 618, abgegebene Stimmen 23 452, davon für NSDAP. 18 102, Deutschnationale und Zentrum 2186, SPD. 2079, Arbeiterliste 830, Polen 245.

Die Sitze im Kreistag verteilen sich wie folgt: NSDAP. 16, Christlich-Nationale 1, Sozialdemokraten 2, Kommunisten (durch Reststimmen) 1.

Bei den gleichzeitig erfolgten Gemeindewahlen im Kreise Danziger Niederung erhielt die NSDAP. mit 12 128 von 13 174 Stimmen sogar 92 Prozent der abgegebenen Stimmen. Bei den gleichzeitig erfolgten Gemeindewahlen im Kreise Danziger Werder fielen auf die NSDAP. mit 18 737 Stimmen von 21 500 abgegebenen Stimmen sogar 86 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Aus diesem Wahlergebnis ergibt sich ein entscheidender Sieg der Nationalsozialisten,

die den Anteil der für sie abgegebenen Stimmen im Vergleich zur letzten Volkstagswahl am 28. Mai 1933 sehr erheblich steigern konnten. Obwohl die Landwege in beiden Kreisen durch den starken Regen der vorangegangenen Nacht stellenweise vollkommen aufgeweicht waren, war die Beteiligung so außerordentlich stark. Bemerkenswert nach dem kurzen, aber heftigen Wahlkampf ist der durchweg ruhige Verlauf der Wahlen. Die Regierung hatte zur Sicherung der Ruhe und Ordnung noch ein übriges getan und die Gendarmerie durch Hundertschaften der Danziger Schutzpolizei verstärkt, die jedoch nirgends einzugreifen brauchten. Die Polen, die sich nur in einigen Gemeinden des Kreises Großes Werder zur Wahl gestellt hatten, schnitten mit 245 Stimmen außerordentlich schlecht ab.

*

Mit dieser Wahl hat der Nationalsozialismus auch in Danzig wiederum kundgetan, daß das neue deutsche Denken den Parteienstandpunkt überwunden hat. Der Nationalsozialismus ist die Bewegung, die alles beherrscht und jede andere Partei überflüssig macht. Was aber dem überwältigenden Sieg der NSDAP. in Danzig noch eine besondere Bedeutung gibt, ist der gewaltige Erfolg des Deutschtums. Danzig ist bewußt deutsch und bleibt deutsch. Was am 18. November im Osten überwältigend zum Ausdruck kam, läßt auch Rückschlüsse auf den unausbleiblichen Sieg des Deutschtums an der Saar zu. Unter dem Hakenkreuzbanner kennt jeder Deutsche nur ein Ziel: das einige Deutschland.

Ein ergreifendes Dokument der Treue der saarländischen Bevölkerung, das an einem Hause in St. Ingbert bei Saarbrücken zu sehen ist

Vor Zusammenkunft Laval-Mussolini

Paris. Wie in politischen Kreisen verlautet, richtet das französische Auswärtige Amt gegenwärtig seine größte Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Lage, wie sie durch die Überreichung der vom Belgrader Kabinett vorgesehenen Denkschrift in Genf, die sich ausschließlich gegen Ungarn richtet, geschaffen werden könnte. In unterrichteten Kreisen hat man den Eindruck, daß es gelingen werde, den südslawischen Außenminister zu einer Änderung dahin zu bewegen, daß eine allgemeine und internationale Aktion gegen den Terrorismus gefordert wird.

Die Instruktionen, die der französische Botschafter de Chambrun mit nach Rom nimmt, sollen die Grundlage für die bei dem in der dritten Dezemberwoche zu erwartenden Besuche Lavals bei Mussolini zu führenden Verhandlungen bilden. Hierbei soll Laval dann Italien einige koloniale Zugeständnisse machen.

Bestürzung über den südslawischen Schritt.

Wie der diplomatische Mitarbeiter des Londoner „Daily Telegraph" meldet, hat die Absicht Südslawiens in London und anderen europäischen Hauptstädten Bestürzung hervorgerufen. Falls Südslawien den Plan bis zur letzten Konsequenz verfolge, müßten sich die in Mitteleuropa bestehenden Spannungen notwendigerweise noch vergrößern, womit die Gefahr wieder auftauchen würde, die nach dem Meuchelmord in Marseille entstand und die man bereits für beseitigt hielt. Weiter führt das Blatt aus, daß

Südslawien sich nicht nur gegen Ungarn, sondern auch gegen Italien mit seinem Schritt wenden werde und daß damit auch die Annäherung zwischen Italien und Frankreich aufs neue gefährdet erscheinen müsse.

Abschließend wird betont, daß die Großmächte in dieser Woche in Genf „alles versuchen werden, um den Enthusiasmus derjenigen zu bekämpfen, die diese Frage in ihrer gefährlichen Form wiederaufrollen wollen".

In Paris befürchtet man nicht nur eine öffentliche Aussprache in Genf über das Versagen des Marseiller Ordnungsdienstes, sondern vor allem auch Komplikationen in der internationalen Ordnung. Der „Matin" berichtet, es sei sehr wahrscheinlich, daß auf der außerordentlichen Ratstagung die Marseiller Affäre lediglich gestreift werde und die eingehende Aussprache darüber der kommenden Januartagung vorbehalten bleibe. Der „Jour" fordert zur Mäßigung auf, die unerläßlich sei für die Aufrechterhaltung des Friedens. Die französische Presse stellt bei der Erörterung des ganzen Fragenkomplexes die Frage, welche Haltung Italien einnehmen werde. Werde es sich auf die Seite Ungarns stellen?

Der neue Stabsleiter im Arbeitsgau Ostmark.

Bisheriger Finsterwalder Gruppenführer von Bötticher.

An Stelle von Oberarbeitsführer Dortschy, als Stabsleiter des Arbeitsgaues VIII (Ostmark), ist Arbeitsführer von Bötticher, Gruppenführer der Arbeitsdienstgruppe 80, Finsterwalde N.-L., getreten.

Vom Reichsarbeitsführer sind mit Wirkung vom 9. November 1934 Beförderungen im Bereich des Arbeitsgaues VIII (Ostmark) ausgesprochen, von denen einige bereits mitgeteilt wurden.

Zum Arbeitsführer wurde befördert: Oberstfeldmeister Claus, Gruppe 84, Zielenzig Nm.;

zum Oberstfeldmeister: Oberfeldmeister Karl Günter Brecht, Gruppe 80, Finsterwalde; Oberfeldmeister Paul Brosinski, Gruppe 85, Soldin; Oberfeldmeister Erich Lutz, Gruppe 86, Landsberg (Warthe); Oberfeldmeister Konrad Böttner, Gruppe 87, Bobersberg N.-L.; Oberfeldmeister Adolf Deppe, Gruppe 88, Crossen (Oder).

Arbeitsführer Gesenberg, bisher Dienstleiter beim Arbeitsgau 20 ist als Gruppenführer zum Arbeitsgau VIII versetzt und wird mit der Führung der Gruppe 85, Soldin, beauftragt.

Oberstfeldmeister Weisheit, vom Arbeitsgau 28, ist als Planungsleiter zum Arbeitsgau VIII versetzt.